

II.

B a b y l o n .

Nach den Schriften der Juden stand Babylon schon zu den Zeiten Nimrods, der diese Stadt zur Hauptstadt seines Reichs erwählte. Diodor aber schreibt deren Erbauung der Semiramis zu, die Babylonien und Assyrien zugleich beherrschte, nachdem ersteres durch die Waffen ihres Gemahls Ninus mit dem letztern verbunden worden. Diese Fürstinn wird von ihm und andern auch als die Stifterin der vornehmsten Gebäude, die solches verherrlichten, der Mauern, der beyden Königlichen Palläste, der schwebenden Gärten, der Canäle, der See, in die sich der Euphrat ergoß, und eines Obelisk gehalten. Mit mehrerm Rechte aber wird ihr nur die alte an der Morgenseite des Flusses (Euphrat) gelegene, die abendländische aber, die durch eine Brücke mit jener zusammenhieng, dem Nebucadnezar zugeschrieben, der Babylon, nachdem er nebst seinem Vater Nabopalassar Ninive zerstört hatte, nach dessen Muster erweitern und verschönern wollte, die Hauptgebäude der abendländlichen Stadt auführte, und die in der alten Stadt theils verbesserte. Die Figur der Stadt war ein gleichseitiges Viereck, das auf jeder Seite eine Länge von 90 Stadien oder 6 französischen Meilen enthielt, welche zusammen 360 Stadien betrugten; andere geben die Länge zu 120 Stadien an, wodurch der Umfang auf 420 bestimmt wird. Die Mauern, welche sie umschlossen, hatten eine Dicke von 50 Ellen, und eine Höhe von 100 Ellen. Sie waren wie die von Theben in Egypten, mit 100 Thoren, die zwischen 230 oder 280 Thürmen